

Gummersbach

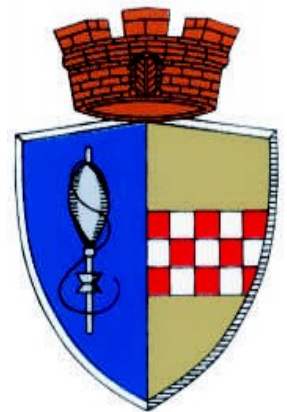


Gummersbach um ca. 1905

Gummersbach liegt im Bergischen Land, im Südosten des Bundeslands Nordrhein-Westfalen und ist Kreisstadt des Oberbergischen Kreises im Regierungsbezirk Köln. Gummersbach wurde früher auch als *Lindenstadt* bezeichnet, da Lindenbäume die Hauptstraße säumten. Bis in die 1920er Jahre nannten die Bürger ihre Stadt auch *Klein-Paris*.

Wappen

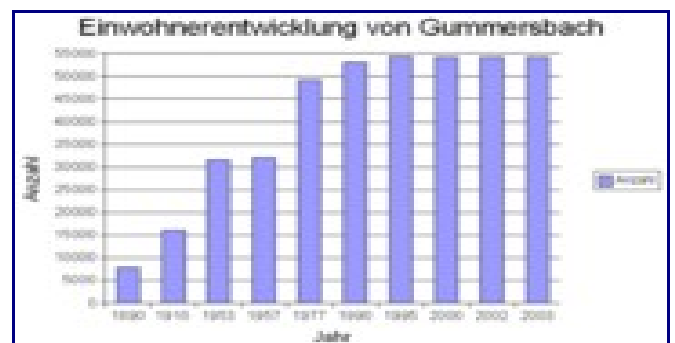
Durch allerhöchsten Erlass des Königs Wilhelm II von Preußen vom 27. Juli 1892 wurde der Stadt Gummersbach die Genehmigung zur Führung eines Stadtwappens erteilt. Die weiß-roten Schachbalken auf goldenem Grund waren die Wappenzier der Grafen von der Mark, die 350 Jahre lang Landesherrn über das Amt Neustadt und über die Veste Gummersbach gewesen sind. Die Spindel im blauen Feld versinnbildlicht den Gewerbefleiß der Bevölkerung und insbesondere die Textilindustrie, die um die Jahrhundertwende einem großen Teil der Einwohner Lohn und Brot gab. Die Mauerkrone wurde auf Anregung des Königlichen Heroldsamtes in Berlin in das Wappenbild aufgenommen.



Einwohnerentwicklung

(Haupt- und Nebenwohnsitze)

Jahr	Einwohnerzahl	Jahr	Einwohnerzahl
1890	7.748	1990	50.965
1910	16.050	1995	54.462
1925	17.310	2000	54.314
1950	30.617	2002	54.318
1953	31.557	2003	54.212
1957	32.150	2004	54.312
1967	32.822	2005	54.286
1977	49.285	2006	53.878
		2007	53.668



Bevölkerungsentwicklung von 1890–2003

Steinmüllergelände

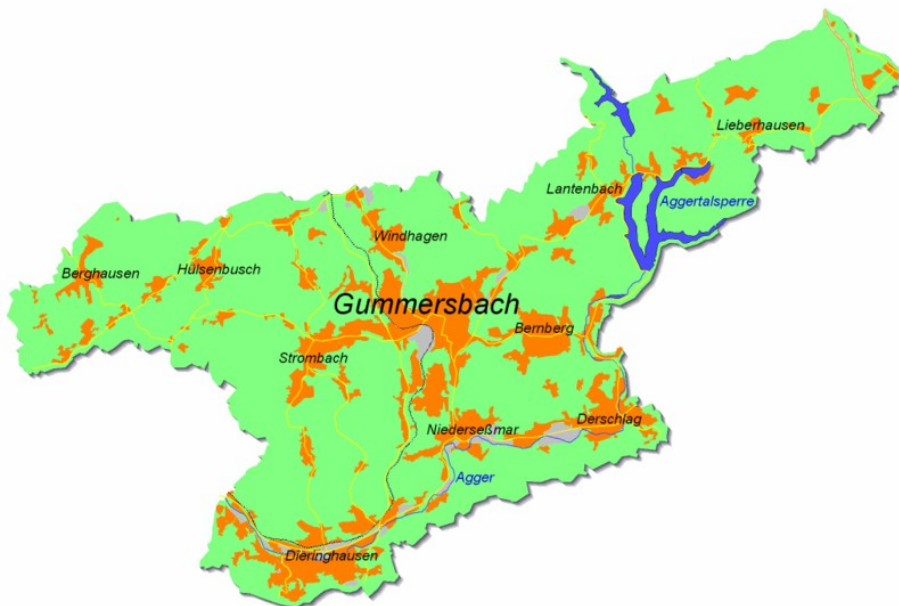
Nach der Insolvenz des Unternehmens L. & C. Steinmüller kaufte die Stadt Gummersbach das Firmengelände im Stadtzentrum für ca. vier Millionen Euro von Babcock Borsig Power. Das Gelände wird zurzeit im Zuge des Strukturprogrammes Regionale 2010 städtebaulich neu entwickelt.

Am 2. November 2007 wurde der Campus Gummersbach der Fachhochschule Köln neu eröffnet. Am 14. Juni 2008 fand der Spatenstich für den Neubau der Firmenzentrale von Ferchau statt. Ebenfalls im Juni 2008 wurde das geplante Einkaufszentrum EU-weit ausgeschrieben. Es soll eine Verkaufsfläche von 15.000 m² haben und das bereits bestehende Einzelhandelsangebot der Innenstadt sinnvoll ergänzen.

Weiterhin ist eine Arena mit ca. 5000 Sitzplätzen für den VfL Gummersbach in Planung.

Um den Verkehr in der Innenstadt zu entlasten, ist ein Ringschluss zwischen der Kreuzung am Busbahnhof und der Rospestraße in Bau. Der Busbahnhof wird an die neugebaute Straße verlegt. Auch der Bahnhof soll komplett umgebaut und die Gebäude abgerissen werden. Das Land NRW sicherte fünf Millionen Euro dafür zu. Im Juni 2008 wurde als erster Teil des Ringschlusses der neue Kreisverkehr an der Fachhochschule eingeweiht.

Von April 2007 bis Juni 2008 wurde das Nordtor des Steinmüllergeländes umgebaut sowie durch Natursteinpflaster und hochwertige Beleuchtungseinrichtungen aufgewertet. Seit dem Umbau ist die Fabrikstraße nur noch für Fußgänger zugänglich. Des Weiteren wurde die Busspur vor dem Einkaufszentrum "Bergischer Hof" an der Brückenstraße entfernt und durch einen breiten Gehweg ersetzt. Durch diesen Umbau soll das Steinmüllergelände besser mit der Innenstadt vernetzt werden, weitere neue Verbindungen sollen folgen. Zur Zeit kann man das Gelände über eine Behelfsbrücke fußläufig erreichen, die die Gleisanlage am Bahnhof überspannt; diese soll beim Neubau des Bahnhofs durch eine dauerhafte Bahnüberquerung ersetzt werden.



Gummersbach besteht aus einem Stadtkern und mehreren Ortschaften, wie Dieringhausen, Niedersessmar, Bernberg, Derschlag, Strombach, Windhagen, Lantenbach, Hülsenbusch und Berghausen. Nähere Auskunft darüber gibt nebenstehende Karte. Sie zeigt unter anderem die angrenzende Agger- und Genkeltalsperre. Die Aggertalsperre bietet viele Möglichkeiten für jedwede Art von Wassersport, Segeln, Rudern, Schwimmen. Alljährlich findet hier Segelregatten und der traditionelle Talsperren-Triathlon-Wettbewerb statt.

Gummersbach und Umgebung

Sehenswürdigkeiten

Zentrum

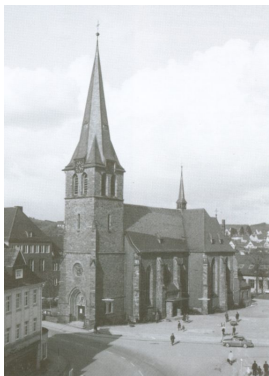


Lindenplatz

Im heutigen Zentrum der Stadt steht die „Burg“, ein im Jahr 1700 vom damaligen Amtsvogt Pollmann erbautes burgähnliches Wohnhaus (siehe auch: Vogteihaus Gummersbach). Es liegt im Bereich der Fußgängerzone, an der Kaiserstraße. Oberhalb des ursprünglichen alten Stadtkerns erhebt sich die evangelische Kirche. Der so



Evangelische Kirche



Kath. Kirche (alt)



Kath. Kirche (neu)

genannte Oberbergische Dom wurde im 11.

Jahrhundert im

romanischen Stil als

Hallenkirche errichtet. Am

Lindenplatz befindet sich die katholische Pfarrkirche St. Franziskus, deren Kirchenschiff nach starken Schäden Anfang der 1970er Jahre abgebrochen und nach Plänen des Kölner Architekten Hanns Hoffmanns neu erbaut wurde; von der neugotischen Vorgängerkirche blieb nur der Turm erhalten (heute unter Denkmalschutz).

Die Stadt hat eine ganze Reihe attraktiver Gebäude zu bieten, die einerseits Zeugnis großartiger Stadtentwicklung ablegen, andererseits aber auch teilweise aus uralten Zeiten mit liebevoller Pflege erhalten und restauriert wurden. Wer sich weiter informieren will findet im Internet eine von der Senioren-Internetgruppe an der Fachhochschule Köln erstellte Website unter der Adresse: www.gm.fh-koeln.de/senioreninternet/city-test-tp/index.html , die mittlerweile auch eine Verlinkung mit dem Internetportal der Stadt Gummersbach aufweist. Aber auch diese Website hat einen begrenzten Umfang, der nicht alle Informationen darbieten kann, die über die Stadt zu berichten wäre. Finden Sie also nachstehend noch eine weitere kleine Sammlung interessanter Gebäudefotos.



Rathaus Gummersbach mit Bürgerservice



Amtsgericht Gummersbach



Früheres Katasteramt



Frühere Fröbelschule



Kreiskrankenhaus Gummersbach



Rettungswache Gummersbach

Hülsenbusch

Die evangelische Kirche Hülsenbusch wurde im 18. Jahrhundert nach einem Ortsbrand wieder aufgebaut und barock ausgestattet.

Lieberhausen

Eine der berühmtesten von mehreren Bunte Kerken des Oberbergischen Landes finden Sie in Lieberhausen, eine protestantische Kirche mit mittelalterlichen Wand- und Deckengemälden. In einem Restaurant gegenüber der Kirche kann man u.a. den Lieberhäuser Eierkuchen essen.